

Pressemitteilung des Vorsitzenden der Bundesdirektorenkonferenz Gymnasien
zum **Arbeitsergebnis der Frühjahrstagung** der BDK vom 29.02. – 01.03.24 in Saar-
brücken

Rudolf-Virchow-St. 64
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon: 03322- 42 61 661
Mobil: 0163 – 401 39 11
bdk@kant-gymnasium.de
www.bdk-gymnasien.de

Keine Ausbildung ist keine Option – Deutschland braucht gute Lehrkräfte

Immanuel-Kant-Gymnasium Berlin
Lückstr. 63
10317 Berlin
Telefon: 030 513 97 48
Telefax: 030 – 510 98 927
schulleitung@kant-gymnasium.de
www.kant-gymnasium.de

01.03.2024

1. In allen Bundesländern ist ein **Lehrkräftemangel** entweder bereits **vorhanden oder absehbar**. Der Lehrkräftemangel am **Gymnasium** ist vor allem in den **MINT-Fächern** und in **ländlichen Regionen** bereits jetzt stark spürbar.
2. Der **Quer- bzw. Seiteneinstieg** bietet kurzfristig eine Möglichkeit, dem Mangel entgegen zu wirken. Ein **Duales Studium im Lehramt** in **bestimmten Fächern** könnte mittelfristig mehr Studierende ins Lehramt locken.
3. Unerlässlich sind hohe **qualitative Anforderungen an die Gestaltung** der beiden Sonderwege.
4. Die Schülerinnen und Schüler brauchen **hervorragend ausgebildete Lehrkräfte** bei den besonderen Herausforderungen an das Bildungssystem.

Die Vorsitzenden der Schulleitungsverbände der Gymnasien aus allen Bundesländern in Deutschland, die mehr als zwei Drittel aller Schulleitungen der Gymnasien in Deutschland vertreten, haben sich auf ihrer Frühjahrstagung mit dem Thema „**Duales Studium im Lehrkräfteberuf – Chance oder Risiko?**“ befasst und die Ergebnisse in einem Positionspapier festgehalten (siehe Anlage). Dabei wurden die Überlegungen zum Quereinstieg aus dem Herbst 2023 um Details ergänzt.

Arnd Niedermöller, Vorsitzender der BDK: „Bereits in den Jahren 2012 und 2017 hat die BDK Positionspapiere zum sich abzeichnenden Lehrkräftemangel veröffentlicht. In den nächsten Jahren werden einige Bundesländer zum G9 zurückkehren. Dieser zusätzliche Lehrkräftebedarf trifft zeitlich auf eine große Zahl an Pensionierungen. Die Länder müssen schnellstmöglich besondere Anstrengungen unternehmen, um den Lehrkräftebedarf zu decken. Neben dem normalen Weg eines klassischen Lehramtstudiums mit anschließendem Referendariat sollten kurz- und mittelfristig weitere Wege in den Lehrkräfteberuf ermöglicht werden. Dabei muss auf eine gleichwertige Qualifikation und Ausbildung geachtet werden, damit guter Unterricht für die Schülerinnen und Schüler gesichert ist.“

Arnd Niedermöller
Vorsitzender

Berlin, den 01.03.2024

Positionspapier der Bundesdirektorenkonferenz

Keine Ausbildung ist keine Option – Deutschland braucht gute Lehrkräfte

Der aktuelle allgemeine Lehrkräftemangel muss kurzfristig bekämpft werden. Insbesondere der fachspezifische Mangel erfordert weiterreichende Maßnahmen. Das Ziel muss die bestmögliche Qualifizierung zukünftiger Lehrkräfte sein, um Schülerinnen und Schülern in Deutschland optimale Bildungschancen zu ermöglichen. Die Unterrichtsqualität hat oberste Priorität.

Die klassische 3-phasige, schulformbezogene Lehramtsausbildung (universitäres Studium, schulpraktische Ausbildung im Referendariat, berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung) ist nach unserer Überzeugung der erprobte, erfolgreiche und weiterhin unbedingt zu bewahrende Regelweg.

Diese Form der Ausbildung ist nicht geeignet, den aktuellen Mangel kurzfristig zu beheben. Zudem nehmen zu wenige junge Menschen ein Lehramtsstudium auf, insbesondere in MINT-Fächern.

Es sind größte Anstrengungen erforderlich, um

- mehr Abiturientinnen und Abiturienten für ein Lehramtsstudium zu gewinnen,
- mehr Studierende in Mangelfächern für eine Lehramtsausbildung zu gewinnen,
- geeigneten Menschen qualifizierende alternative Wege in das Lehramt zu eröffnen.

Bestehende Zugangsbeschränkungen sollten überprüft werden, Gründe für Studienabbrüche evaluiert und Ursachen behoben werden.

Duales Studium

Modelle des dualen Studiums könnten, wenn die Qualität der Ausbildung gesichert wird, ein Weg sein, das Lehramtsstudium für bestimmte Zielgruppen in Mangelfächern attraktiver zu machen. Sie erleichtert eine Finanzierung des Studiums oder ermöglicht einen späteren Einstieg in die Lehramtsausbildung im Masterstudium. Von diesem können auch die Schulen profitieren.

Folgende Rahmenbedingung müssen erfüllt werden:

- Eine mit dem klassischen Lehramtsstudium vergleichbare fachliche Ausbildung ist ebenso zu gewährleisten wie in den Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Ggf. werden Inhalte in die dritte Phase ausgelagert.
- Die praktische Ausbildung ist von Studienseminaren / ZfsL zu begleiten.
- Den Ausbildungsschulen müssen Ressourcen zur Verfügung stehen, um die Studierenden adäquat betreuen zu können.
- Die Anerkennung der Abschlüsse in allen Bundesländern wird gewährleistet.
- Der ländliche Raum wird angemessen berücksichtigt.

- Eine angemessene Evaluation findet statt.

Quer- und Seiteneinstieg

Den unbegleiteten sofortigen Einstieg ins Lehramt lehnen wir ab.

Wir sind offen für einen gut begleiteten, qualifizierenden Einstieg nach einem Masterabschluss.

Dies erfordert eine insgesamt 24-monatige Ausbildung: Nach einer 6-monatigen Hospitationsphase mit Unterricht unter Anleitung und einer pädagogischen Qualifizierung durch ein Studienseminar / ZfsL schließt sich das Referendariat an, in dem die Kandidatinnen und Kandidaten bereits in größerem Umfang unterrichten.

Alle dem klassischen Lehramtsstudium gleichwertigen Ausbildungswege müssen in eine Staatsexamensprüfung münden.